

## Parocktikum-Clash-Story

Am 7. September 1974 trat die 4 Monate vorher gegründete Rock-Band The 101ers das erste Mal öffentlich auf, und zwar im Londoner Stadtteil Brixton. Nach diversen Besetzungswechseln bestand die Gruppe 1976 aus Clive Timperlee, Gitarre, Dan Kelleher, Baß, Richard Dudanski, Schlagzeug und Joe Strummer, Gesang und Gitarre. Als die erste und einzige Single der 101ers am 23. Juli 1976 erschien, gab es die Band bereits nicht mehr.

Zwischen März 75 und Januar 76 führte ein gewisser Tony James eine Gruppe namens London S. S. an, deren Besetzung in diesem knappen Jahr fast wöchentlich wechselte. Unter anderen mit dabei: Bryan James und Rat Scabies, die später die Subterrans und die Damned gründeten. Tony James gründete im November 1976 mit Billy Idol die Gruppe Chelsea und zwei Monate später die Generation X. Soviel zur Vorgeschichte.

Drei Mitglieder von London S. S. gründeten im Juni 1976 gemeinsam mit Joe Strummer die Band The Clash. Im gleichn Monat gab es einen erste inoffiziellen Auftritt im Vorprogramm der Sex Pistols. Am 29. August 76 trat The Clash erstmals im Londoner Stadtteil Islington auf. Die Besetzung: Terry Chimes, Schlagzeug, Joe Strummer, Gitarre und Gesang, Paul Simonon, Baß und Mick Jones, Gitarre und Gesang. Ein Gitarrist namens Keith Levine spielte in diesen Tagen bei höchstens 5 Auftritten mit und tauchte später bei Johnny Rottens PIL wieder auf.

Terry Chimes, der mit dem politischen Engagement der Clash nicht einverstanden war, verließ die Gruppe im März 1977 und wurde durch den Schlagzeuger Nick "Topper" Headon ersetzt. Damit war die für lange Zeit gültige Clash-Besetzung komplett.

Anfang 1977 war der Punk zu einer entscheidenden Größe auf der englischen Musikszene geworden, mit der auch die großen Firmen zu rechnen begannen. "Sicherheitshalber" nahmen sie nach und nach Punk-Bands unter Vertrag. Die Pistols unterschrieben bei EMI, die Stranglers bei United Artists, The Jam bei Polydor und die Clash bei CBS. Die erste Clash-Single erschien am 1. April 1977 und hieß "White Riot".

Musik (White Riot)

Im Gegensatz zu den Sex Pistols, deren Lebensphilosophie bei einem kräftigen "Fuck Off" endete, und die nur mit Zynismus dem herrschenden System zu begegnen wußten, formulierten die Clash ernsthafte politische Statements. Eine gute Woche nach der Debüt-Single erscheint das erste Album "The Clash", aus dem die CBS-Leute, entgegen mündlichen Absprachen, im Juni 77 das Stück "Remote Control" auskoppeln. Aus Wut über diesen Mißgriff spielten die vier Musiker das Lied "Complete Control" ein, das zwei Monate später als dritte Single erscheint.

#### Musik (Complete Control)

Complete Control wurde von keinem geringeren als Lee Perry produziert, der ja als gebürtiger Jamaikaner zu den Top-Produzenten im Reggae-Bereich gehört. Die Beziehung der Punk- und New-Wave-Musiker zum Reggae ist ja im allgemeinen sehr gut gewesen. Das ist schon durch die hohe Zahl jamaikanischer Gastarbeiter in England bedingt, deren jugendlicher Teil natürlich auch an den musikalischen Umwälzungen am Ende der 70er Jahre beteiligt war. Die Cover-Version der Clash des Junior Marvin-Titels "Police And Thieves" ist wohl jedem Fan bekannt. Anders steht es da schon mit der 5. Single aus dem Hause Clash. "White Man In Hammersmith Palais" ist wohl der definitive Reggae-Punk-Titel.

#### Musik (White Man In Hammersmith Palais)

Im zweiten Parocktikum-Teil gibt es noch etwas mehr Reggae von weißen Musikern. Aber weiter mit den Clash. 1978 wurde das Quartett von den Lesern des englischen New Musical Express zur Band des Jahres gewählt. Die Popularität der Clash in England nahm allerdings schlagartig ab, als sie das Land in Richtung USA verließen, um die amerikanischen Fans auf Trab zu bringen. Obwohl sie in New York und den großen Städten an der Westküste einige Erfolge zu verbuchen hatten, war das ganze Unterfangen nicht der erwartete Siegeszug. Zu allem Überfluß produzierten die Clash ihre zweite LP in New York unter der Regie von Sandy Pearlman. Die englischen Fans waren sauer und die Musikpresse des Königreiches vertiefte die Kerbe, die vorerst das Verhältnis zwischen der einstmals so geliebten Gruppe und ihren Anhängern

trübte. Aus "Give 'em Enough Rope" wurden "Tommy Gun" und "English Civil War" als Singles ausgekoppelt. Die LP landete schon kurz nach der Veröffentlichung im November 78 auf Platz 2 der britischen Charts. Zum Abschluß des ersten Teils der Parocktikum-Clash-Story, deren achte Single: "Tommy Gun".

#### Musik (Tommy Gun)

Wenn Punk-Puristen schon mit der zweiten Clash-LP nicht mehr allzu viel anzufangen wußten, war beim "London Calling"-Album das Maß endgültig voll. Als die Doppel-LP 1979 herauskam, hatten die Industrie und die ihr verpflichteten großen englischen Musikzeitschriften bereits den Begriff "New Wave" erfunden, mit dem die Erneuerungsbewegung, die um 1976 ihren Anfang genommen hatte, gespalten und über kurz oder lang ausgeknockt werden sollte. Der krassen Realitätsbezogenheit des Punk wurde die verwischte Traumwelt einer "Neuen Romantik" entgegengesetzt. Das schmutzige Etikett "Punk" wurde durch das der neuen Welle ersetzt. Diesen Vorgang mit all seinen Aspekten zu beleuchten, ist heute nicht Zeit genug; in einer der kommenden Sendungen möchte ich darauf näher eingehen.

Ich bin der Meinung, daß man den Clash nicht ohne weiteres vorwerfen kann, sich opportunistisch den beschriebenen Marktmechanismen untergeordnet zu haben. Es ist für meine Begriffe durchaus legitim, eine musikalische Veränderung, in diesem Fall gar eine Emanzipation von dem Korsett des Drei-Akkord-Punk zu vollziehen. Denn inhaltlich sind die Clash auch weiterhin ihren alten Vorstellungen treu geblieben. Hier mal ein Beispiel aus der "London Calling": "The Guns Of Brixton".

#### - "Guns Of Brixton"

Brixton ist der Londoner Stadtteil, wo die meisten farbigen Bewohner der britischen Hauptstadt leben. Dort kam es immer wieder zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und den unterdrückten Menschen. Im Text von "Guns Of Brixton" heißt es:

"Wenn sie an deine Haustür schlagen, wie wirst du kommen?  
 Mit den Händen über dem Kopf, oder mit dem Finger am Abzug?  
 Wenn das Gesetz hereinbricht, wie wirst du gehen?  
 Niedergeschossen auf dem Straßenpflaster oder wartend in der  
 Todesreihe?  
 Ihr könnt uns zerdrücken, ihr könnt uns zerstampfen,  
 aber ihr müßt antworten. Oh, die Gewehre von Brixton..."

Mick Jones und Paul Simonon stammen selbst aus Brixton und kennen die Probleme, die aus der extremen sozialen Spannung resultieren, von Kindheit an. Der Umstand, daß sie 1979 mit mehreren Sattelschleppern auf Tour fuhren, daß sie sich Cowboystiefel anzogen und Bläser in ihren Arrangements auftauchten, muß noch längst nicht bedeuten, daß sie ihre Vergangenheit vergessen haben, oder damit nichts mehr zu tun haben wollten.

An der Produktion von "London Calling" waren neben Strummer, Jones, Simonon und Headon der Organist Micky Gallagher, die Irish Horns und, als Produzent, Guy Stevens beteiligt.

- Guns Of Brixton (Kinderstimme)

Nach der "London Calling" reichte es den Clash nunmehr nicht, sich auf die speziell englischen Probleme zu beschränken. Der Erweiterung des musikalischen Spektrums folgte eine inhaltliche Expansion, die sich nicht zuletzt im Namen ihres nunmehr vierten Albums niederschlug. Den Befreiungskämpfern in Nikaragua huldigten die Clash ganz unverblüht mit dem Sandinista-Album. Somit legten sie die Gewehre von Brixton gegen die Geschosse aus Washington an: "Washington Bullets".

- Washington Bullets

Auf sechs Plattenseiten präsentieren die Clash so ziemlich alle Stile, die unter dem weiten Begriff Rock-Musik geführt werden. Über Rockabilly, Soul und Reggae bis zum Geradeaus-Punk reicht das Spektrum der Sandinista-LP. Der eindeutige Schwerpunkt liegt allerdings beim Reggae. Die Mitwirkung des Jamaikaners Mickey Dread läßt einige Titel zu echten Reggae-Spitzensongs werden.

Einige Titel wurden sogar im berühmtem Kingstoner Studio Channel One von dem dortigen Top-Toning Maxie bearbeitet. Die Version-Mixes besorgte Mickey Dread.

Alle anderen Titel wurden von Bill Price gemixt, während die Clash erstmalig selbst als Produzenten ihres Albums verantwortlich zeichneten. Mein ganz persönliches Lieblingslied auf dem Dreifach-Album ist die Version des alten Equals-Songs "Police On My Back".

- Police on my Back

Viele Kritiker und Fans bezeichneten die Sandinista als konzeptionslos und musikalischen Ramschladen. Ich will dagegenhalten, daß es bislang wohl kaum einer Band gelungen ist, das rockmusikalische Erbe so umfassend aufzuarbeiten, ohne den ganz eigenen Stil auch nur einen Moment aufzugeben. Ich würde dieses Album in jedem Fall auf die berühmte Insel mitnehmen, ... wenn es dort einen Plattenspieler gibt...

Ich glaube, daß es nicht allzu problematisch ist, wenn eine Gruppe, die bei der Entwicklung eines Stils maßgeblich beteiligt war, zugunsten einer musikalischen Weiterentwicklung zu anderen Stilen abwandert, sich von diesen beeinflussen läßt. Das "Ewig Neue" gibt es sowieso nicht, und nur der alten Fans wegen zu stagnieren, kann man wohl von keinem Musiker verlangen.

Die Clash sind konsequent den Weg der Weiterentwicklung gegangen, ohne sich für die Hitparaden zu prostituieren. Die Vielschichtigkeit ihres Sandinista-Albums brachte allerdings auch einige Unruhe in die Gruppe. Die verschiedenen musikalischen Ambitionen der vier Engländer ließ die Band nach der 5. Platte "Combat Rock" auseinanderfallen. 1982 produzierten die Clash ihre letzte in der Urbesetzung aufgenommene LP, nicht ohne wiederum ihre politischen Ansichten deutlich werden zu lassen.

Kenne deine Rechte, fordern sie ihre Hörer auf: "Know Your Rights".

- Know your rights

Als sich die Clash getrennt hatten, fanden sich natürlich Stimmen, die "Sowas kommen sehen haben". Immerhin muß der Streit zwischen den vier Musikern recht gravierend gewesen sein, denn dem Split

folgten diverse Rechtsstreitereien und Pressekampagnen. 1985 erst traten die Musiker wieder an die Öffentlichkeit, um zu musizieren. Topper Headon produzierte unter seinem Namen einige Jazz-Standards und schiffte sich somit in den offiziellen Trend ein. Mick Jones gründete das Projekt Big Audio Dynamit und Strummer und Simenon produzierten unter dem alten Bandnamen eine LP. Um das Etikett Clash gab es eine ganze Weile großen Streit, bis Gerichte entschieden, daß Strummer und Simenon den Namen führen, allerdings nicht als The Clash Konzerte geben dürfen. The Clash bestehen zur Zeit also aus Nick Sheppard, Pete Howard, Vince White, Joe Strummer und Paul Simenon. Auf der "Cut The Crap" findet man vor allem Songs, die eher Fußballplatz-Atmosphäre vermitteln, als Rock'n'Roll Gefühle aufkommen lassen. Man kann eigentlich nur konstatieren, daß die Clash zur Zeit keine Weiterentwicklung vollziehen, sondern in einer Sackgasse stecken. Vielleicht kann das Big Audio Dynamit die Verstopfung freisprengen. Mein Favorit auf der "Cut The Crap"-LP ist dann auch das letzte Stück in unserer zweiteiligen Clash-Story. - "Dirty Punk".

- Dirty Punk